

Horb · Fasnet

# Beatles siegen vor Zicken-Alarm

10 000 Zuschauer genossen bei herrlichem Frühlingswetter den traditionellen Umzug am Rosenmontag durch die Horber Kernstadt.

24.02.2020

Von Lukas Homrich und Fabian Schäfer

1 / 55 < >

(/Bilder/Rosenmontagsumzug-in-Horb-2422020Bilder-Karl-Heinz-Kuball-g138737h.jpg)



Rosenmontagsumzug in Horb

24.2.2020 Bilder: Karl Heinz Kuball

In der Altheimer Straße steht das Horber Grafenpaar Sina David und Nico Berger, alias Gräfin Ita von Toggenburg und Graf Rudolf von Hohenberg, vor seinem großen Auftritt für Fotoaufnahmen zur Verfügung – zumindest theoretisch, denn der Graf ist abgelenkt. Am Saum seines herrschaftlichen Gewands knabbert Sherman, das Zugpferd der gräflichen Kutsche. Die ist bereits zum 37. Mal im Einsatz, die Zugtiere dank mehrerer Feste kampferprobt. „Der verschpert mich“,

sagt Berger lachend und versucht den Stoff aus dem Maul des Schimmels zu ziehen. Derweil ist seine Herzdame damit beschäftigt, einen maskierten Dieb in Rot und Blau zu verjagen, der sich am Schokoladen-Vorrat zu schaffen macht.

## **Knackige Hexen, große Torten**

Pünktlich um 13.30 Uhr geht's los. Angeführt von der Luschdige Bruat aus Göttelfingen zieht der Strom aus mehr als 50 Gruppen und knapp 3500 Hästrägern bei strahlendem Sonnenschein durch die Horber Kernstadt. Gegenüber der Ehrentribüne, wo wie üblich Lokal-Politiker und andere regionale Prominenz den Zug beobachten, können sich in diesem Jahr auch die Bewohner des nach der Gräfin benannten Seniorenheims bequem Hexen, Narren und andere Gestalten ansehen: Eigens für die älteren Fasnetsverrückten wurden Stuhlreihen aufgestellt. Gleich ein doppeltes Jubiläum gibt es in den Reihen der Horber Zunft: Die Laufgruppe „Konfetti“ feiert ihr zehnjähriges Bestehen – und kommt dem Anlass entsprechend als laufende, mehrstöckige Geburtstagstorten daher. Nur kurz danach wird es weniger bunt, dafür gruselig: Die Horber Hexen, angeführt von zwei Teufeln, ziehen bedrohlich durch die Straßen – sie feiern 60-jähriges, sehen aber laut Umzugssprecher Alexander Guth „noch ziemlich knackig aus“.

## **Bon-Wahn und Bienen-Schutz**

Die Bäckerei Saur zeigt sich in besonders originellem Kostüm. Sie persifliert die zu Jahresbeginn eingeführte Bonpflicht in einer Kassenzettel-Flut. Sie sind von Kopf bis Fuß mit Bons eingedeckt. Das kommt bei der Menge gut an, da der Zwang zum Zettel bekanntlich auf allgemeines Unverständnis stößt, nicht nur bei denen, die sie jetzt zu Hunderten jeden Tag ausgeben müssen. Die Laufgruppe bringt Abwechslung in die ansonsten eher klassische Häs-Landschaft.

Die Bürgerinitiative „Hau und Holzwiese“ aus Ahldorf zeigt ihren Unmut auf närrische Weise: „Summ summ summ, Wald zerstören ist dumm“, steht auf ihrem Schild. Als Imker und Bienen verkleidet machen sie auf ihre Ablehnung des geplanten Gewerbegebiets in Ahldorf aufmerksam und ziehen dabei auch an den politisch Verantwortlichen vorüber.

Musikalisch wie optisch beeindruckend ist die „Guggamusigg Rommdreibr“ aus Rechberghausen (Landkreis Göppingen), die im Samurai-Gewand daherkommt, und trotz der weiten Anfahrt (gut eine Stunde und 15 Minuten) munter durch die Straßen schreitet. Ebenfalls länger unterwegs war die Narrenzunft „AHA“ aus Weil der Stadt, die unter anderem mit Clowns, Bären, Teufeln, Geistern und Hexen ein wahres Potpourri an Fasnetsfiguren mitbringt – und Apfelkuchen, den die hungrigen Besucher gerne annehmen.

## **Bei Rot stehen, bei Grün gehen**

Einen ganz anderen musikalischen Akzent setzen die Alten Herren des FC Horb. Sie rollen mit ihrem gelben U-Boot durch die Straßen und posieren verkleidet als die „Fab-Four“ mit ihren E-Gitarren unter den Klängen alter Beatles-Klassiker. Dafür bekommen sie übrigens auch den ersten Preis beim Kostümwettbewerb der freien Gruppen – vor Zicken-Alarm und Hutmachern.

Bei der Narrenzunft Mühlen hingegen scheint der Nachwuchs schon frühzeitig den Großen nacheifern zu wollen. Aus dem Nichts taucht ein Mini-Schonka auf, springt in die Luft und pfeffert einem überraschten Herrn eine Ladung Konfetti ins Gesicht. Während sich der Mann noch nach



dem Ursprung der Papierfetzen umblickt, springt der Narrenjunior bereits weiter, während ein Medley des Green Day-Klassikers „Basket Case“ über die Menge schallt. Da zeigt die Narrenzunft Großengstingen schon etwas mehr Anstand – und hält den Zug an der Ampel vor der Gutermann-Grundschule kurzerhand an. „Es ist rot!“, lautet die Erklärung des anführenden „Schloßgassa Raiber“ in rotem Gewand. Vorbildlich.

Nach ziemlich genau zwei Stunden und zwei Minuten ziehen mit den Lohkäs-Tramplern aus Backnang die letzten Teilnehmer am Lotzer-Haus vorbei, den Party-Evergreen „Cordula Grün“ schmetternd, den die nachfolgenden Massen aus vollem Halse mitsingen. Der Flößerwasen ruft mit mehr Musik, mehr Feiern, Essen und Getränken – und frühlingshaften Temperaturen. Hunderte Narren lassen den Rosenmontag hier ausklingen, gegen 17 Uhr werden Bier und Sprudel knapp. Narrenrat Traugott Wegenast muss daher den Zunftmeisterempfang im Horber Gymnasium verlassen, um für Nachschub zu sorgen, obwohl 40 Prozent mehr Getränke geordert wurden als im vergangenen Jahr: „Das ist halt Horb, die wissen zu feiern“, bilanziert Wegenast.



(/Bilder/Der-Horber-Rosenmontagsumzug-lockt-mit-3500-Haestragern-682495h.jpg)

Der Horber Rosenmontagsumzug lockt mit 3500 Hästrägern und tollem Wetter knapp 10 000 Zuschauer auf die Straßen. Bilder: Karl-Heinz Kuball





(/Bilder/Kreativ-Die-Baeckerei-Saur-wehrt-sich-gegen-den-682496h.jpg)

Kreativ: Die Bäckerei Saur wehrt sich gegen den Kassenzettel-Wahn.



(/Bilder/Die-Horber-Turmschurken-kennen-auch-2020-keine-Gnade-682497h.jpg)

Die Horber Turmschurken kennen auch 2020 keine Gnade.